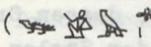


Ein chronologischer Fixpunkt für die Kunstgeschichte der zweiten Zwischenzeit Ägyptens: Sbk-m-z;w=f

1. Einleitung

Das kunsthistorische Museum in Wien besitzt die Statue eines Sbk-m-z;w=f (Inv. Nr. 5801), die in der communis opinio als Werk des späten mittleren Reiches oder der frühen 13. Dynastie gilt¹. In Wirklichkeit gehört die Statue, wie sich mit Sicherheit aus den seit langem bekannten prosopografischen Daten in Verbindung mit den chronologischen Ansätzen J.v.BECKERATHS für die zweite Zwischenzeit ergibt, in die 17. Dynastie. Mit dieser Datierung wird für die kunsthistorische Entwicklung der Plastik in der zweiten Zwischenzeit ein ausgezeichnete chronologischer Fixpunkt gewonnen, für eine Zeit, die immer noch eine der kunsthistorisch am wenigsten ausfüllbaren Perioden darstellt: "an art-historically ill-defined span of some two hundred years", wie B.v.BOTHMER es formuliert².

2. Zu den prosopografischen Daten

Für den Namen Sbk-m-z;w=f in der Orthografie der Wiener Statue () gibt es drei Belege, die alle auf dieselbe Person hinführen³:

(1) Wien, Kunsthistorisches Museum 5801, Statue des Sbk-m-z;w=f:

Titel des Sbk-m-z;w=f:	wḥmw (m W;st)
Name des Vaters:	Ddw-Sbk - Bbj
Titel des Vaters:	wr-Sm ^v cw-30
Name der Mutter:	Dw;t-nfrt

- (2) Berlin, Staatliche Museen 2285, Schreiberstatue des Sbk-m-z;w=f⁴:

Titel des Sbk-m-z;w=f:	jmj-r';- ^Y snwtj
Name des Vaters:	Bbj
Titel des Vaters:	wr- ^Y Sm ^c w-30

- (3) Paris, Louvre C.13, Stele der "großen königlichen Gemahlin" Nbw-h^cj=s⁵:

Name des Vaters:	Ddw-Sbk - Bbj
Titel des Vaters:	wr- ^Y Sm ^c w-30
Name der Mutter:	Dw;t-nfrt
Name des Bruders:	Sbk-m-z;w=f
Titel des Bruders:	jmj-r';- ^Y snwtj

Wie sich aus der Louvre-Stele ergibt, ist Sbk-m-z;w=f der Bruder einer Königin, von deren zeitlicher Einordnung letztlich die Datierung der Statuen Sbk-m-z;w=f's abhängt.

3. Zur Datierung

(1) 1887 veröffentlichte A.MACALISTER die Inschrift auf dem zur Wiener Statue des Sbk-m-z;w=f gehörigen Sockel, dessen Original sich in Dublin befindet⁶. Unter Heranziehung der Stelen Louvre C.13 und Paris, Bibliothèque Nationale Nr.43 verfolgt er die Abstammung des Sbk-m-z;w=f bis hin zu seinen Großeltern Sbk-h^tp und H^pj. Obwohl die dabei vorausgesetzte Identität von Sbk-m-z;w=f's Vater Ddw-Sbk - Bbj mit dem gleichnamigen Schreiber von Bibl.Nat. Nr.43 wegen der Verschiedenheit der beigegebenen Titel nicht letztlich bewiesen werden kann, ist sie doch aufgrund des ungewöhnlichen Doppelnamens wahrscheinlich.

An dieser Stelle nun setzen MACALISTERs Vermutungen ein, die sich leider wegen fehlender Belege der Nachprüfung entziehen. MACALISTER schreibt über den Großvater: "This Sebek-hotep was probably the son of the Erpa Seneb, and the nephew of Sebek-hotep IV, the son of Mentu-hotep. We have thus five generations of this family commemorated in monumental history, the

first of which lived in the reign of the 20th king of the XIIIth Dynasty... and the last in the days of the Queen Nubchās, the contemporary, and probably the wife of Sebek-hotep VI, the 26th king of the same dynasty"⁷.

Die Datierung beruht also letztlich auf der falschen Zuordnung der Königin Nbw-h^cj=s zu H^cj-htp-R^cw Sbk-htp VI⁸.

(2) E.v.BERGMANN hat vier Jahre später die Königin Nbw-h^cj=s dem König S^hm-R^cw-šdj-t;wj Sbk-m-z;=f II der 13.Dynastie zugeordnet⁹. Die richtige genealogische Verknüpfung des Wiener Sbk-m-z;w=f mit dem Königshause war also seit spätestens 1891 bekannt.

(3) Im II.Band seines Livre des rois von 1912 ordnet GAUTHIER den König S^hm-R^cw-šdj-t;wj Sbk-m-z;=f II der 14.Dynastie zu. Seine Verbindung mit Nbw-h^cj=s ist hier mehrfach sicher belegt¹⁰.

(4) Aufgrund einer erneuten Aufarbeitung des Materials kam J.v.BECKERATH 1964 zur Ansetzung des S^hm-R^cw-šdj-t;wj Sbk-m-z;=f II in die 17.Dynastie¹¹.

(5) Diese neuesten Erkenntnisse mögen E.KOMORZYNSKI bei der Drucklegung zu seinem Buch "Das Erbe des Alten Ägypten" (Wien 1965) vielleicht noch nicht vorgelegen haben. Unverständlich hingegen bleibt, warum er trotz besseren Wissens — er nennt als Literatur zur Statue u.a. auch BERGMANN und BISSING — im Begleittext zur Abbildung des Sbk-m-z;w=f (Abb.35) auf MACALISTER zurückgreift und die Königin Nbw-h^cj=s einem König "mit dem Namen Sebek-hotep" an die Seite stellt.

Anmerkungen

- 1 Abbildungen z.B.: F.W.Freiherr v.BISSING, Denkmäler ägyptischer Sculptur, Tafeln Bd.I, München 1914, Tafel 31; E.KOMORZYNSKI, Das Erbe des alten Ägypten, Wien 1965, Abb. 35; H.G.EVERS, Staat aus dem Stein, Erster Teil: Die Denkmäler, München 1929, Tafel 14o.
 Zur Datierung siehe z.B.: v.BISSING, aaO und Textband, München 1911, zu Tafel 31; KOMORZYNSKI, aaO (mit fälschlicher Korrektur des Königsnamens Sbk-m-z;=f zu "Sebek-hotep"); EVERS, aaO.
- 2 B.v.BOTTMER, Private Sculpture of Dynasty XVIII in Brooklyn , in: The Brooklyn Museum Journal 8 (1966-67), 55.
- 3 H.RANKE, Die ägyptischen Personennamen, Bd.I, Glückstadt 1935, 3o4 Nr.9.
- 4 Ausführl. Verz. 83; ÄIB I, 147.
- 5 Foto Ägyptologisches Institut Heidelberg 79 a 14, Ägyptologisches Seminar Göttingen 353 d 1.
- 6 A.MACALISTER, An Inscription of the Thirteenth Dynasty in the Dublin National Museum, in: PSBA IX (1887) 125-127.
- 7 MACALISTER, aaO 126.
- 8 GAUTHIER LR II 42; bei v.BECKERATH Sbk-ḥtp V, vgl. Abriß der Geschichte des Alten Ägypten, München-Wien 1971, 65.
- 9 Jahrbuch des Allerhöchsten Kaiserhauses, Bd. XII, Wien 1891; Angaben nach v.BISSING, Denkmäler..., Textband zu Tafel 31. Dort auch ein Hinweis auf PETRIES Datierung des Wiener Sbk-m-z;w=f in die 16.Dynastie.
- 10 LR II 74-77.
- 11 J.v.BECKERATH, Untersuchungen zur politischen Geschichte der Zweiten Zwischenzeit in Ägypten. ÄgFo 32, Glückstadt 1964. Für Einzelheiten vgl. 173 ff.

Wolfgang Schenkel
 Bernd Sledzianowski